Reise-Schirm

Mit AOCs mobilem USB-C-Monitor I1601FWUX lässt sich das Notebook-Display unterwegs komfortabel erweitern. Einzige Voraussetzung: Es muss die Videosignale per USB-C zum Monitor schicken.

Manch einer wird sich unterwegs etwa auf längeren Dienstreisen über eine ergänzende Schirmfläche zum Notebook-Display freuen. Das geht sehr einfach mit AOCs mobilem Monitor: Der I1601FWUX passt mit ins Notebook-Fach von Rucksack oder Aktentasche und wiegt gerade mal 800 Gramm, mit Cover ein Kilogramm.

Der 15,6-zöllige Monitor (40 cm Diagonale) bringt auf seiner knapp 35 cm × 20 cm großen Schirmfläche 1920 × 1080 Pixel unter. Er wird per USB-C ans Notebook angeschlossen, bekommt darüber die Videoinformationen und braucht keine eigene Stromversorgung. Betreibt man ihn im erweiterten Desktop-Modus, kann man ihn zusätzlich zu der Notebook-eigenen Bildfläche nutzen.

Das schmal eingefasste IPS-Panel nutzt als Monitorfuß ein wie für Tablets übliches Hardcover. Darauf stützt man das Display wahlweise quer oder hochkant ab, gehalten wird es über Magnete in den Abschlussleisten des faltbaren Covers. Das Display lässt sich damit von fast senkrecht um 20 Grad nach hinten neigen, wobei die gesamte Konstruktion erstaunlich stabil steht. Beim Transport dient das Cover als schützender Displaydeckel.

Der Helligkeitsregler im Einstellungsmenü des Notebooks ist deaktiviert, stattdessen stellt man Helligkeit, Kontrast, Overdrive und den augenschonenden Low-Blue-Light-Modus im On-Screen-Menü des Monitors ein. Das Menü öffnet sich beim Druck auf das kleine Knöpfchen neben der USB-C-Buchse: Nach vier Sekunden lässt sich der angewählte Parameter einstellen, nach vier Sekunden Untätigkeit schließt sich das Menü wieder – simpel, aber effektiv. Während sich das Menü automatisch mit dreht, wenn man das Display hochkant betreibt, muss man Windows die neue Ausrichtung im Anzeigenmanager manuell mitteilen.

Je nach eingestellter Leuchtdichte liegt die Leistungsaufnahme zwischen 3 Watt bei dunklen 15 cd/m² und 6 Watt beim Maximum von 185 cd/m². Der Schirm ist unten links etwas dunkler und die Mitte ist etwas heller, insgesamt geht die Ausleuchtung aber in Ordnung. Die Farben wirken subjektiv flau und sind es auch gemessen – das 6-Bit-Panel deckt nicht einmal den sRGB-Farbraum ab. Für die mobile Fotobearbeitung taugt der USB-Monitor also nicht. Bewegt man den Kopf aus dem Zentrum des Displays, wird die Darstellung schnell dunkler: Das IPS-Display ist von der preiswerteren Sorte, was auch der eher mäßige Kontrast von 725:1 verdeutlicht.

Der im Menü einstellbare Overdrive bekämpft die Schlieren an schnell bewegten Objekten noch am besten in der mittleren Stufe; bei maximalem Overdrive entstehen extreme Doppelkonturen an kontraststarken Kanten; für Spieler ist beides nichts.

Alles in allem empfiehlt sich der mobile I1601FWUX von AOC damit vor allem für die komfortable Bearbeitung von Texten und Tabellen auf Reisen. Im Zug sollte man den Platz am hellen Fenster allerdings meiden und das Notebook besser mit Netzteil betreiben. Die 190 Euro für den I1601FWUX könnte man beim Mobilrechner einsparen, dessen Display dann eine Nummer kleiner sein darf. *(uk@ct.de)*

AOC I1601FWUX

15,6"-Display für die Notebook-Erweiterung	
Auflösung	1920 × 1080 Pixel (142 dpi)
nutzbare Fläche	34,5 cm × 19,5 cm; 40 cm Diagonale
Anschlüsse	USB-C
Monitormaße	37,6 cm × 23,5 cm × 0,85 cm / 800 g
Preis	190 € incl. 3 Jahre Garantie

Schnörkellos

Die erste Wear-OS-Smartwatch von Skagen bleibt dem schlanken Design des Herstellers treu.

Die Falster genannte Smartwatch der Fossil-Tochter Skagen bringt es auf einen Durchmesser von nur 42 Millimetern und eine Dicke von 12 Millimetern. Damit zählt sie zu den kleinsten Smartwatches mit Wear OS – ehemals Android Wear.

Das runde OLED-Display löst fein auf und lässt sich dank der automatischen Helligkeitsanpassung bei Sonnenschein gut ablesen. Der Vibrationsalarm ist ausreichend spürbar; einen Lautsprecher hat die Falster anders als etliche andere Smartwatches aber nicht. Der Snapdragon Wear 2100 von Qualcomm treibt das aktuelle Wear OS flüssig und ruckelfrei an.

Über die Bluetooth-Kopplung zum Android- oder iOS-Smartphone zeigt die Falster unter anderem Benachrichtigungen an, führt eigene Apps aus oder steuert Apps auf dem Telefon. Bedient wird ihr Android-System über Sprachkommandos, Wischgesten und per Druck auf die Krone. Diese ist zwar drehbar, aber anders als bei vielen anderen Smartwatches lässt sich so nicht scrollen. Der drahtlos ladbare Akku hält bei normaler Nutzung locker einen Tag durch; weckten wir das Uhrendisplay selten auf, schafften wir auch knapp zwei Tage. *(spo@ct.de)*

Skagen Falster

Smartwatch mit Wear OS	
Systemanf.	Smartphone mit Android ab 4.4 oder iOS ab 9.3
Abmessungen (L × B × H)	42 mm × 42 mm × 12 mm
Gewicht	55 g
Display	1,2"-OLED, 390 × 90 Pixel
Ausstattung	Snapdragon Wear 2100, 512 MByte RAM, 4 GByte Flash, Bluetooth 4.1, WLAN (2,4 GHz, 802.11 b/g/n)
Preis	ab 250 €

© Copyright by Heise Medien
Persönliches PDF für alle Leser der c't aus 30625 Hannover